Zehn neue Käfer aus Neu-Guinea.

Beschrieben von
K. M. Heller-Dresden.

Wie die im Jahrgang 1903 Seite 305—314 dieser Zeitschrift beschriebenen Arten, verdanke ich die Kenntnis auch der hier veröffentlichten zum gröfsten Teil Hrn. Prof. Dr. G. Hauser in Erlangen; sie stammen alle aus deutschem Kolonialgebiet, aus Kaiser-Wilhelms-Land. Eine der Arten verdanke ich Herrn C. Wahnes, sie stammt ebenfalls aus Deutsch Neu-Guinea, während der nähere Fundort einer *Elytrocheilus*-Art, die ich von Herrn A. Bovie zur Beschreibung erhielt, unbekannt ist. Allen genannten Herren sei für diese Unterstützung durch Untersuchungsmaterial hier nochmals Dank gesagt. Aufser einer Cetonide (*Lomaptera*) und einer neuen Bockkäfergattung (*Calocerambyx* g. n.) gehören die als neu beschriebenen Arten durchweg den Rüsselkäfern an.

Lomaptera mycterophallus[1]) sp. n. ♂ ♀.

Mycterophallo validipedi statura coloreque simillima, etiam Lomaptera dichropo affinis, obscure virini-aenea, violaceo-iredescenti, tibiis tarsisque fulvis; elytris, ut in dichropo, callo apicali obsoleto, sed crebrius ac usque ad marginem lateralem aequaliter transverse aciculatis, infra humeros sine impressionem, epipleuris supra coxas posticas concavis.

Mas: *forcipe sine fibulis medianis, parameris perpaulo convergentibus apice truncato-conjunctis, in triente basali margine interno abrupto-angulato.*

Femina: *pygidio depresso-conico, subter manifeste carinato, utrinque impresso.*

Long. 22 mill., lat. ad hum. 13 mill.

Patria: Nova Guinea germanica: Sattelberg.

Die Art gleicht täuschend dem *Mycterophallus validipes* und grünen Stücken von *L. adelpha*, so dafs im Folgenden nur die sie von ähnlichen Arten unterscheidenden Merkmale hervorgehoben zu werden brauchen.

Clipeus auf den zwei spitzen Lappen etwas dichter als auf der Scheibe punktiert. Halsschildhinterecken ein wenig mehr ein-

[1]) Dieser Name wurde gewählt, weil die Art mit der Gattung *Mycterophallus* noch gröfsere Aehnlichkeit besitzt wie *Lomaptera mycterophalloides* v. d. Poll, Notes Leyd. Mus. VIII, p. 185.

gezogen und verrundet wie bei *L. adelpha* Thoms. Flügeldecken flach gewölbt, Endbeulen wie bei *L. dichropus* Lansbg. schwach angedeutet, ebenso die Naht wie bei dieser Art nur wenig vorgezogen. Bei *Mycterophallus validipes* Thoms. ist bekanntlich die Nahtspitze stark vorgezogen und der Spitzenrand der Decken vor der Nahtspitze tief ausgeschnitten. Die Epipleuren sind bei der neuen Art in sehr charakteristischer Weise unterhalb der Schulter durch keinen scharfen Längseindruck, wie ihn z. B. *L. adelpha* Thoms., *soror* Kraatz und *dichropus* Lansbg. aufweisen, abgesetzt und bilden über den Hinterhüften eine Hohlkehle, deren Oberrand den scharfen Deckenaufsenrand bildet. Deckenoberseite ähnlich wie bei *L. dichropus* Lansbg. lang querstrigiliert, die Nadelrisse an der Deckenseitenkante über den Hinterhüften weder unterbrochen noch sparsamer, sondern gleichmäfsig dicht bis zum Seitenrand verlaufend. Bei *Mycterophallus validipes*, *L. adelpha* und *soror* sind die einzelnen Nadelrisse viel kürzer und so wie bei *dichropus* längs der Deckenseitenkante viel sparsamer. Diese wenigen aber präzisen Skulptureigentümlichkeiten bekommen aber durch die bei dieser neuen Art zugleich auftretenden eigenartigen Bildung des Forceps und des weiblichen Pygidiums einen erhöhten Wert. Bei den verwandten und der neuen Art ähnlichen *Lomaptera*-Arten zeigt nämlich der Forceps zwischen den Parameren Mittelspangen (vgl. D. Ent. Z. 1903, p. 309), die bei *Lom. mycterophallus* vollkommen fehlen; die Parameren konvergieren nach der gerade abgestutzten Spitze zu sehr wenig und sind am Innenrande vor der Mitte rechtwinkelig abgesetzt. Das Pygidium des Weibchens ist flach gedrückt konisch, ähnlich wie bei *L. Giesbersi* Kraatz, aber mit schärferem Mittelkiel und beiderseits leicht eingedrückt und mit einzelnen bräunlich gelben Borsten besetzt.

Calocerambyx gen. nov.

Cerambycidarum prope *Tetraschema* Thoms.

Mandibulae apice integrae, supra deplanatae margine subelevato. Frons concava. Oculi modice convexi, laterali. Genae planatae, infra laminatae, triangulariter antrorsum productae. Tubera antennalia aurita. Antennae (maris) corpore plus duplo longiores, asperatae, articulis singulis, ab tertio, apice extus acute angulatis (minus acute quam in Tetraschema), articulo tertio longissimo, sexto multo longiore, articulo 4, 5 sextoque longitudine aequali. Prothorax transversus, lateribus dente armatis. Scutellum subtransverso-trigonale. Elytra apice quadrispinosa, planiuscula, latitudine plus duplo longiora. Prosternum inter coxas anticas angustum, fere aequilatum, in parte posteriori (declivi) mox abruptum; acetabula

postice late aperta. Femora linearia, postica elytrorum apicem attingentia. Tarsi articulo primo duobus sequentibus aequilongo, tertio, bilobato longitudine paulo latiore.

Die neue Gattung ist in die Nähe von *Tetraschema* und *Plocederus* zu stellen und erinnert infolge ihres seidenartigen Tomentes sowohl an erstere als auch an *Pachydissus*. Das auffallend lange dritte Fühlerglied, das $1\frac{1}{2}$ mal so lang wie das 6. ist und die unter einander gleichlangen 4., 5. und 6. Fühlerglieder, sowie die scharfe Aufsenecke am Ende des 3.—10. Gliedes, die Bildung der Vorderbrust und der Backen im Verein mit dem seitlich bewehrten Thorax lassen eine Vereinigung mit einer bekannten Gattung nicht zu. Die Augen sind weit von den Mandibeln entfernt, die dazwischen liegenden Backen sind etwas gröfser als die untere Augenhälfte, abgeflacht und stehen pflugscharartig nach unten in Form eines spitzen Winkels vor. Das Prosternum ist zwischen den Mittelhüften relativ noch schmäler als bei *Plocederus*, tritt in der Mitte zwischen den Gelenkpfannen etwas höckerartig vor und bricht, nachdem es unter Beibehaltung gleicher Breite ungefähr den dritten Teil des Pfannenhinterrandes erreicht hat, plötzlich ab, so dafs die Gelenkpfannen hinten weit geöffnet erscheinen.

Typus der Gattung ist:

Calocerambyx Hauseri spec. nov. ♂.

Badius, tomento albo-sericeo delicatissime tectus, elytris guttis rotundatis, nitido-denudatis, ante minoribus, irregulariter adspersis; antennis articulo primo subcurvato latitudine duplo longiore, impressionibus tribus longitudinalibus; prothorace subtile remoteque transverso-rugoso, post tentem lateralem punctis paucis impressis; elytris singulis apice acute bispinosis, maculis punctiformibus denudatis, subconvexis, in elytrorum dimidia basali minutis, post, praecipue prope suturam, majoribus, parte apicali imaculata; corpore subter subtilius sericeo, gula, prothoraceque dimidia antecoxali, transverse strigosis; segmentis abdominalibus margine posteriore nitidis.

Long. corporis 46, lat. ad humeros 12 mill., long. antennarum (♂) 105 mill., long. art. tertii 15 mill.

Patria: Nova Guinea germanica, Wamoro.

Kastanienbraun, Kopf, Fühler, Thorax und Beine mehr schwärzlich, überall fein seidenartig behaart. Mandibel schwarz, fein punktiert und behaart, der Spitzenteil und der Innenrand glänzend. Stirn tief quer eingedrückt. Fühlerhöcker spitz, ohrförmig. Augen auf dem Scheitel bis auf die Breite des dritten Fühlergliedes einander genähert. Thorax breiter als lang, hinter der Mitte mit

einem Zahn bewehrt und da am breitesten, am leicht zweibuchtigen Hinterrande breiter als am Vorderrande, seine Oberseite gewölbt und entfernt querrunzelig, an den Seiten mit einem nach dem Dorn zu gerichteten Schrägeindruck. Flügeldecken ziemlich flach, mit feinem von oben sichtbaren Randsaum, an der Spitze abgestutzt und an der Naht und an der Aufsenecke mit spitzem Dorn, mit sparsam zerstreuten glänzend glatten Punktmakeln, die in der vorderen Deckenhälfte sehr klein, in der hinteren Deckenhälfte aber, namentlich in der Nähe der Naht, bedeutend gröfser werden und ungefähr einem Tarsallappen des dritten Fufsgliedes gleichkommen. Schenkel linear, etwas flach gedrückt, die hinteren die längsten, die vorderen die kürzesten.

Ich verdanke die Kenntnis dieser Art Herrn Professor G. Hauser in Erlangen, dem zu Ehren sie benannt worden ist.

Rhinoscapha Lameerei sp. n.

Ex affinitate R. Rothschildi Faust[1]), *niger subter parce smaragdino-pilosa, elytris singulis disco plaga rufa, in margine antico et postico (in spatio tertio) puncto albo-tomentoso ornatis; rostro longiore, antennis clava articulis quatuor ultimis fere aequilonga, articulo primo clavae latitudine duplo longiore; prothorace latitudine longiore, maxima cum latitudine ante medium, globoso, dorso in dimidia parte antica impressione longitudinali, basi bisinuato, angulis posticis acutis; elytris longioribus ac minus convexis quam in R. Rothschildi sed multo profundius punctato-striatis, spatiis in triente basali distincte in apicali subtilius transverse rugulosis, hic punctis nonnullis smaragdino-pilosis; prosterno postice, inter coxas, tuberculo elliptico, mesosterno inter coxas lateribus parallelis, apice truncato dimidium acetabulorum vix attingente.*

Long. 17 mill., lat. 5,5 mill.

Patria: Nova guinea germanica: Sattelberg.

Der *R. Rothschildi* Faust am nächsten stehend, doch die Fld. etwas länger, weniger gewölbt, stärker punktiert und anders gezeichnet.

Rüssel und Fühlerkeule ebenfalls länger als bei erwähnter Art, die seitlichen Längsfurchen des ersteren hinten zugespitzt. Halsschild länger als breit, stark gewölbt, zerstreut punktiert, in der Mitte mit einer Längsfurche, die in der vorderen Halsschildhälfte in Form einer Längsgrube vertieft ist. Schildchen herzförmig, weifs behaart. Flügeldecken punktiert-gestreift, an der Basis nicht scharfrandig aufgeworfen, Zwischenräume an der Basis und im

[1]) Entomol. Ztg. Stettin 1897, p. 176.

Spitzendrittel querrunzelig, jede Decke in der Mitte mit einer vom 1. bis 6. Streifen reichenden rundlichen roten Makel, die an ihrem Vorder- und Hinterrand (auf dem 3. Spatium) je einen weifslich behaarten Punkt zeigt. Spitzenteil der Decken mit einigen kleinen, unregelmäfsig verteilten grünlich behaarten Punkten. Unterseite ähnlich wie bei *R. Rothschildi* Faust sparsam grau oder grünlich behaart. Vorderbrust hinten, zwischen den Hüften, mit einem elliptischen Tuberkel, Mittelbrust zwischen den Mittelhüften streifenartig, die Mitte der Gelenkpfanne nicht erreichend und gerade abgestutzt.

Es gibt von *R. Rothschildi* Abänderungen, bei welchen ebenfalls nur die Deckenscheibe rot ist und sich nur am Rand der roten Makel vorn und hinten ein gelblich behaarter Punkt findet; die erwähnten plastischen Unterschiede, z. B. die bei *Rothschildi* an der Basis scharfrandig aufgeworfenen Flgd., deren glatte Spatien, das bis über die Mitte der Hüften hinausragende Mesosternum, der kürzere Rüssel u. a. werden diese Art immer leicht von *R. Lameerei* unterscheiden lassen.

Elytrocheilus Boviei sp. n.

Ex affinitate E. confinis Faust, *totus niger, elytris utrinque in humeris et ante apicem macula albo-squamosa; oculis valde convexis, hemisphaericis; funiculi articulo septimo subquadrato, latitudine paulo longiore; thorace nitido, ut in E. proximo subgranuloso, lateribus laevibus; elytris subtiliter crebreque granulatis, granulis seta lutea adpressa, spatiis haud squamosis; femoribus basi albo-squamosis.* — Long. 14 mill., lat. 6 mill.

Patria: Nova Guinea (sine origine exacta).

Aus der Verwandtschaft des *confinis* Faust, also ohne dreieckiger Kahlmakel am Seitenrand der Decken, sondern nur kurz vor der Spitzenmakel mit einem glänzenden, fast glatten Flecken. Schwarz, Halsschild stark glänzend, mit sehr undeutlicher flacher Körnelung. Flügeldecken in den Streifen und Zwischenräumen gleich stark gekörnt, die Körner vorn etwas abgeflacht, hinten mit einem anliegenden bräunlich gelben Schuppenbörstchen, Zwischenräume zwischen den Körnern ohne Schüppchen, an den Schultern und vor der Spitze mit einer dicht weifs beschuppten Makel. Augen stark halbkugelig gewölbt. Halsschild mit der gröfsten Breite vor der Mitte, die Seiten in den hinteren zwei Dritteln geradlinig und nach hinten zu leicht convergierend. Flügeldecken wie bei *confinis* mit stark gerundeten Seiten und bis zur Naht hin gekörnelt. Beine schwarz, an der Wurzel etwas dichter als auf dem Rücken weifs beschuppt.

Die Art ist nach Hrn. Albert Bovie in Brüssel benannt, von dem ich aufser dieser schon manche interessante Art mitgeteilt erhielt, wofür ihm auch hier mein Dank ausgedrückt sei.

Elytrocheilus breviusculus sp. n.

Rufo-piceus, oculis planiusculis, funiculi articulis ab tertio sphaericis; prothorace nitido, latitudine longitudine aequali, maxima cum latitutine ante medium; elytris latis, rotundatis apice vix productis totis aequaliter minuteque granulatis, spatiis breviter setulosis haud squamosis; femoribus subrufescentibus parce setulosis (haud squamosis); tibiis anticis apice incurvatis, margine interno remote subdenticulato.

Long. 14 mill., lat. 6.8 mill.

Patria: Nova Guinea germanica, Sattelberg (C. Wahnes legit.).

Eine isoliert stehende und leicht kenntliche Art, weil sie die einzige bisher bekannte ist, deren Decken weder durch Schuppenmakeln noch durch einen kahlen Seitenfleck ausgezeichnet sind. Fühler im Gegensatz zu allen andern Arten, vom dritten Geifselglied ab mit kugeligen Gliedern. Rüssel grob punktiert, nur mit deutlicher Mittelfurche. Halsschild stark glänzend dunkel rötlich braun, fein und gleichmäfsig aber sehr entfernt punktiert. Flügeldecken bis an die Naht hin mit kleinen scharfen Körnern bedeckt, letztere rund, ringsum gleich scharf abgesetzt, ihre Zwischenräume mit kurzen weifsen Börstchen besetzt, so dafs die Fld. gleichmäfsig grau erscheinen. Die rötlichen Schenkel sparsam aber ziemlich lang weifslich behaart, ohne Schuppen.

In der Entomolog. Zeitung Stettin 1897, LVIII, p. 248, gibt Faust eine Bestimmungstabelle der *Elytrocheilus*-Arten; die zwei neuen Arten veranlassen mich, eine solche z. T. nach anderen Merkmalen angeordnete zu geben.

A' Decken am Seitenrande nicht flügelartig abgesetzt, mehr oder weniger spitz eiförmig

B' Geifselglieder vom dritten ab mehr oder weniger cylindrisch

C' Flügeldecken nur mit undeutlicher Kahlmakel an den Seiten, die, wenn überhaupt vorhanden, hinter dem 1. Bauchsegment den Deckenrand erreicht; Decken auf der Scheibe nur mit Schuppenbörstchen, die den Körnern von hinten eingestochen sind

D' Halsschild matt, grob gekörnelt, Augen mäfsig gewölbt, Decken an der Schulter und vor der Spitze mit blau beschuppter Makel *confinis* Fst.

D Halsschild glänzend, undeutlich abgeschliffen gekörnelt, Augen stark gewölbt, Decken an der Schulter und vor der Spitze mit kreideweifser Makel . . . . *Boviei* sp. n.

B Geifselglieder vom dritten ab kugelig, Flügeldecken ganz ohne Kahlmakel, zwischen den Körnern kurz beborstet . . . . . *breviusculus* sp. n.

C Flügeldecken hinter der Mitte mit einer schrägen dreieckigen Kahlmakel, die über dem 1. Bauchsegment am Deckenrande beginnt

E' Die drei letzten Geifselglieder stark quer . . *crassicornis* Fst.

E Die drei letzten Geifselglieder oder doch wenigstens das letzte undeutlich quer

F' Deckenscheibe ohne Schuppen zwischen den Körnern, letztere mit einem von hinten eingestochenen Schuppenbörstchen

G' Halsschild scharf gekörnt, so wie die Decken schwärzlich . . *graniger* Pasc.

G Halsschild abgeschliffen gekörnelt, rötlich braun *intermedius* Fst.

F Deckenscheibe zwischen den Körnern mit kobalt-blauen Schüppchen

H' Deckenscheibe nicht abgeflacht, leicht gewölbt[1])

J' Deckenscheibe bis zur Naht hin gekörnelt

K' Halsschild und Schenkel schwarz, Mesosternum leicht quer, hinten gerade abgestutzt . . . . *Helenae* Fst.

K Halsschild und Schenkel dunkelrot, Mesosternum zwischen den Mittelhüften etwas länger als breit, sein Hinterrand gerundet *coeruleatus* Pasc.

J Decken an der Naht glatt, Halsschild beim ♂ und ♀ abgeschliffen gekörnelt . . . . *proximus* Fst.

H Deckenscheibe abgeflacht

L' Halsschild schwarz, Mittelbrust zwischen den Mittelhüften quer, Naht der Hinterbrustepisternen bis zu den Hinterhüften reichend, Seiten der Mittelbrust ohne Schuppenmakel . . *depressior* Fst.

L Halsschild rot oder gelbrot

M' Augen halbkugelig gewölbt . . . . *Anthonyi* Fst.

M Augen mäfsig gewölbt

N' Mittelbrust aufsen mit einem Schuppenfleck, Körner der Decken vorn etwas abgeflacht und daher hinten schärfer abgesetzt

---

[1]) Man beurteilt dieses Merkmal am besten bei der Betrachtung des Tieres von hinten her, so dafs die Visierlinie mit der Naht zusammenfällt; bei den abgeflachten Arten stellt sich die Scheibe als Ebene dar, über die der Thorax mit seiner Wölbung etwas emporragt, während sich bei den nicht abgeflachten Arten der Deckenquerschnitt als flacher Bogen darstellt.

N Mittelbrust aufsen ohne Schuppenfleck, Körner der Decken rund, ringsum gleich scharf abgesetzt . . . . . . *ruficollis* Fst.
A Deckenseitenrand hinter der Mitte bogig ausgeschnitten, daher beiderseits flügelartig erweitert und an der Spitze lang ausgezogen . . . . *expansus* Fst.

Chalcocybebus insignis sp. n.

Nigro-violaceus, rostro paulo viridescenti, sat fortiter crebreque basin apicemque versus parcius punctato; antennis viridi-cyaneis, funiculi articulis tres ultimis sphaericis, clava articulo secundo quadrato; prothorace latitudine longiore, lateribus paulo rotundatis, subtilissime remote punctulato ac piloso; elytris vix nitidis, spatio primo basi tuberculo granuloso, elongato usque ad marginem basalem extenso, basi subtiliter pilosis, rude seriato-punctatis punctis oblongo-foveolatis, spatiis rugosis, spatio tertio in medio lamella triangulare horizontale expansa, dorso ruguloso-punctata, apice cyaneo-glabra; pedibus cyaneis, femoribus anticis spinosis.

Long. 20,5 mill., lat. 9,5 mill., caput et rostrum long. 7,5 mill.

Die gröfste aller bisher bekannten Arten[1]); durch die ungemakelten Flügeldecken, die in der Mitte mit einer horizontal ausgebreiteten Lamelle bewehrt sind, ausgezeichnet. Färbung schwarzblau, wie bei *Carabus intricatus*. Rüssel grünlich und stahlblau angelaufen, ziemlich dicht und kräftig punktiert, die Mittellinie glatt, vor der Fühlerinsertion viel feiner punktiert. Stirn zerstreut punktiert, zwischen den Augen mit einem Grübchen, Scheitel fein querstreifig. Fühler bläulich grün, die letzten drei Geifselglieder kugelig, das zweite Keulenglied quadratisch.

Halsschild länger als breit, an den Seiten viel weniger gerundet als z. B. bei *bispinosus* Boisd., sein Vorderrand in der Mitte etwas ausgebuchtet, Oberseite sehr fein und zerstreut punktiert und behaart. Flügeldecken von ganz ähnlicher Form und Bildung wie bei den andern Arten, nur überall äufserst fein aber ziemlich lang sparsam behaart, der Basalhöcker langgestreckt, bis zum Basalrand reichend, die Punktstreifen sehr grob, aus länglichen Grübchen gebildet, die Zwischenräume runzelig, die Deckenbewehrung eine dreieckige, horizontal ausgebreitete Lamelle, die länger als an der Basis breit, deren Hinterrand etwas convex und die in der Basalhälfte oberseits gekörnelt, im Spitzenteil glatt ist. Während Halsschild und Decken fast schwarz sind und letztere nur am Basalrand, den Schultern und längs der Naht, sowie an den Dreieckspitzen schön blauviolet sind, zeigt die Unterseite ein glänzendes stahlblau. Beine stahl-

[1]) siehe: Notes from the Leyden Mus. XVIII [1896] p. 19.

blau, Schenkel fein behaart, an der Spitze grob punktiert, die Schienen, namentlich die vorderen, grob längsrrunzelig punktiert. Vorderbrust vor den Hüften mit einem weifs behaarten Flecken. Hinterbrust in der Mitte fein querrunzelig.

Chalcocybebus exarmatus sp. n. (♀).

Niger, subaeneus, subter pedibusque subcyaneis; rostro sat rude punctato, lateribus granuloso; prothorace remote subtileque asperato-punctulato, punctis piligeris; elytris subtilissime remoteque pilosis, solum lateribus et in disco striatis, basi apiceque laevibus, spatiis quatuor internis in medio subcostato-elevatis, sutura praesertim apice subrugulosa, exarmatis; corpore subter viridi-cyaneo, purpureo lavato.

Long. 13 mill., lat. 3 mill.

Patria: Nova Guinea germanica, Sattelberg.

Ebenfalls eine Art, deren Decken keine Schuppenmakel besitzt und die vor allem dadurch ausgezeichnet ist, dafs die Decken keinerlei Bewehrung aufweisen.

Schwarz mit schwachem Erzglanz. Rüssel mäfsig dicht grob punktiert, an den Seiten gekörnt. Grübchen zwischen den Augen vorn gegabelt, hinten mit radiär ausstrahlenden Runzeln, Zwischenraum zwischen dem Grübchen und den Augen deutlich punktiert. Scheitel fein quer gestreift. Fühler blauschwarz, zweites Glied der Keule quadratisch. Halsschild entfernt fein punktiert, jeder Punkt mit erhabenem Hinterrand und kurzem von vorn eingestochenem Härchen. Flügeldecken ohne Bewehrung, nur an den Seiten mit feinen Punktreihen, die Scheibe jeder einzelnen mit 5 kaum punktierten Streifen, deren Spatien deutlich gewölbt sind. Naht, namentlich im Spitzenteil, runzlig. Von den, allein deutlichen, fünf äufseren Punktstreifen der vorletzte in der Mitte furchenartig vertieft, der innere, innerhalb der Schulter verlaufende fast die Basis erreichend, die übrigen sowohl vor der Wurzel als auch vor der Spitze lang abgekürzt. Schenkel schwarz, die Schienen stahlblau, Vorderschenkel ohne Bewehrung (♀).

Acicnemis spinipennis sp. n.

A. laticolle Pasc. *affinis sed minor, elytris longius spinosis; rostro basi usque ad antennarum insertionem rude creberrimeque punctato, linea dorsali laevi, parte apicali subtilissime remoteque punctulato; antennis rufis, funiculi articulo secundo primo sesqui longiore, articulo ultimo sphaerico, latitudine paulo longiore; prothorace transverso, lateribus in duabus trientibus basalibus fere parallelis, vix rotundatis, dein convergentibus, dorso depressiusculo*

late subsulcato, in sulco crebre punctato vix squamoso, vitta nigra postrorsum dilatata nigra formante, lateribus squamulis rotundatis, majusculis, ochraceis obsitis; scutellum oblongum, convexum, ochraceo-pilosum; elytris spatio secundo, quarto sextoque, praesertim basi, convexioribus, dorso pone basin, sutura excepta, transverse impressis, apice singulis in spina productis, sutura basi nigro-, in medio ochraceo-, parte apicali variegato-squamosa, macula suturali obsoleta v-*forme pone medium, postice nigro-marginata; pedibus nigris, cervino-squamosis, tibiis dimidia parte apicali tarsisque rufescentibus.*

Long. sine rostro 6 mill., lat. 2,3 mill.

Patria: Nova Guinea germanica, Sattelberg.

Von den zahlreichen bisher beschriebenen Arten leicht durch die in je eine relativ lange Spitze ausgezogenen Flügeldecken zu unterscheiden und der Halsschildform nach am besten mit *A. linea* und *laticollis* Pasc. zu vergleichen. Fühler rötlich braun, das letzte Geifselglied kugelig, wenig länger als breit. Halsschildseiten in den basalen zwei Dritteln fast gerade und parallel und bevor sie im letzten Drittel nach dem Vorderrand zu konvergieren eine dornartige Ecke bildend. Scheibe des Hlssch. mit einem breiten flachen Längseindruck, der dicht punktiert und spärlich beschuppt ist und den Grund eines hinten verbreiterten schwarzen Discoidalstreifens bildet; Seiten breit mit ockergelben runden Schüppchen bedeckt, die helle Beschuppung reicht an der Halsschildbasis bis ungefähr zum 3. Deckenstreifen nach innen. Flügeldecken grau und schwärzlich gescheckt, Naht an der Wurzel schwarz, in der Mitte rostgelb, hinter der Mitte mit einer weifslichen hinten und vorn schwarz geränderten V-förmigen Makel, hinter der Basis, die Naht ausgenommen, leicht quer eingedrückt, das 2., 4. und 6. Spatium etwas erhabener, Naht zuweilen auch das 3. und 5. Spatium im Spitzendrittel mit einer Reihe längerer weifser Borsten und Schüppchen, am Ende in eine etwas nach aufsen gebogene Spitze ausgezogen.

Die bedeutend gröfsere *A. laticollis* Pasc. unterscheidet sich dadurch, dafs die viel kürzere Deckenspitze in der Verlängerung des ersten Spatiums liegt und das Halsschild in der Mitte keinen breiten Längseindruck aufweist.

Telaugia Keysseri sp. n.

Niger, antennis elytrisque rubris, his apice nigricantibus, fronte in medio foveolata, reliqua vix punctata, prothorace transverso, aequaliter remote subtileque punctulato, basi et utrinque apice seria e punctis majoribus; elytris subtiliter seriato-punctatis, punctis minime spatiorum latitudine distantibus, areola fere quadrata infuscata

circumdatis, sutura spatiisque impunctatis, spatio quinto apice macula oblonga albo-squamosa; femoribus rude crebreque punctatis, punctis squamigeris, femoribus posticis dorso haud dense albo-squamosis.

Long. (sine rostro) 5 mill., lat. 3,2 mill.

Patria: Nova Guinea germanica, Sattelberg.

Schwarz, die Flügeldecken dunkelrot, mit schwarzer, an der Naht etwas nach vorn ausgezogener Spitzenfärbung; Rüssel an den Seiten sehr fein zerstreut punktiert, an der Wurzel mit weifsen Schüppchen, Stirn zwischen den Augen nur mit einem kleinen Grübchen. Halsschild glänzend schwarz, quer, fein entfernt zerstreut punktiert, entlang dem Hinterrande und beiderseits an den Seiten des Vorderrandes mit einer Reihe gröfserer Punkte, welch letztere in einer seichten, den Vorderrand beiderseits abschnürenden Furche stehen. Die wie bei *T. ampliata* Faust gewölbten Decken fein gereiht-punktiert, die Punkte etwas gröber als auf dem Halsschild, aber viel feiner als die auf den Schenkeln, ihre Entfernung von einander übertrifft an einzelnen Stellen eine Spatienbreite. Jeder Punkt steht in der Mitte einer quadratischen oder sechseckigen dunkelbraun durchscheinenden Makel, so dafs nur ein feines zellenartiges Gitterwerk von hellerem Rotbraun übrig bleibt. Naht und Spatien unpunktiert. Spitze des 5. Spatiums mit weifs beschuppter Längsmakel. Beine schwarz, ohne dichter weifs beschuppter Makel auf dem Rücken der Hinterschenkel.

Diese Art ist Herrn Missionar Keysser, dem Entdecker der meisten hier beschriebenen Arten, gewidmet.

Telaugia subtilis sp. n.

Niger, antennis elytrisque, triente apicale nigro excepto, rufis, fronte punctulata, inter oculos vix foveolata, vertice glabro; prothorace remote sat forte punctato; elytris seriato-punctatis, punctis magnitudine punctorum thoracalium, singulis dimidia latitudine spatium approximatis, spatiis subtilius seriato-punctatis, femoribus posticis dorso paulo densius albo-squamosis.

Long. 4,5—5 mill., lat. 2,5—3 mill.

Patria: Nova Guinea germanica, Sattelberg.

Kleiner als die vorige Art und ebenso gefärbt, nur die dunkle Spitzenfärbung an der Naht nicht nach vorn ausgezogen. Stirn zwischen den Augen punktiert und ohne Grübchen, Scheitel unpunktiert. Halsschild überall gleichmäfsig entfernt und ziemlich kräftig punktiert, weder entlang dem Hinterrande noch beiderseits am Vorderrande, wohl aber über den Vorderhüften mit gröfseren Punkten. Flügeldecken gestreift-punktiert, die Punkte nicht gröfser

als die des Halssch. und ungefähr um halbe Spatiumsbreite von einander entfernt; Zwischenräume viel feiner, aber sehr deutlich gereiht punktiert, die schwarze Deckenspitze ohne weifs beschuppte Längsmakel. Schenkel sehr dicht und viel gröber punktiert als die Decken, jeder Punkt auf dem Grunde mit kleinen gelblichen Schüppchen, die Punkte auf dem Schenkelrücken, namentlich auf dem hinteren, gröfser und weifslich.

Die bisher bekannten Arten der Gattung lassen sich wie folgt auseinander halten:

A' Die Punkte der Punktstreifen sind viel gröfser als die Punkte auf dem Halsschild. Flügeld. mit hell beschuppten Apikalstreifen

B' Halsschild ziemlich dicht und kräftig punktiert, 1. u. 2. Punktstreifen hinter der Basis etwas vertieft

C' Flügeldecken schwarz, in den Spatien sehr fein gereiht-punktiert, äufserster Punktstreifen über den Hinterhüften mit 2—3 gröfseren Punkten, Halsschildseiten in der vorderen Hälfte nicht sparsamer als in der Mitte punktiert, Hinterschenkel auf der Rückenlinie nur wenig dichter und länger als an den Seiten beschuppt *ampliata* Fst.[1])

C Flügeldecken rot mit schwarzem Spitzenteil, Spatien kaum wahrnehmbar punktiert, äufserster Punktstreifen über den Hinterhüften ohne gröfsere Punkte, Halsschildseiten in der vorderen Hälfte fast ganz glatt, Hinterschenkel auf der Rückenlinie mit längeren dicht gedrängten weifsen Schüppchen . . . *corpulenta* Fst.[2])

B Halsschild sehr fein und zerstreut punktiert

D' Decken schwarz, Punktstreifen grob, der erste nahe der Wurzel etwas eingedrückt, Spatien sehr fein gereiht-punktiert. . . . *affinis* Fst.[1])

D Decken rot mit schwarzem Apikalteil, Punktstreifen sehr fein, nicht eingedrückt, doch die Punkte etwas gröber als auf dem Halsschild, Zwischenräume unpunktiert . . . . *Keysseri* sp. n.

A Punkte der Punktstreifen sind nicht gröfser als die des Halsschildes, Flügeldecken ohne hell beschuppte Apikalstreifen

E' Decken schwarz (? Spatien nicht gereiht-punktiert), Schenkelrücken dicht weifs beschuppt . . . . . . *coccosa* Pasc.[3])

E Decken dunkelrot mit schwarzem Spitzenteil, Spatien deutlich gereiht-punktiert, Schenkelrücken nur wenig dichter gelblich beschuppt . . . . *subtilis* sp. n.

---

[1]) Ent. Ztg. Stettin 1898, p. 195, 197.
[2]) Ann. Mus. Civ. Genova XL, 1899, p. 82.
[3]) Ann. Mag. Nat. Hist. 4. Ser. VII, 1871, p. 261.